

WAS NICHT WARTEN KANN: Blackenbekämpfung, Fusarienrisiko im Mais abschätzen

Lose Blackenstöcke auflesen

In neu angelegten Wiesen laufen Blacken auf. Eine Flächenbehandlung sollte bei Temperaturen unter 25°C durchgeführt werden. Blackenstöcke, die bei der Bodenbearbeitung ausgerissen wurden, kann man gut zusammenlesen.

MARKUS HOCHSTRASSER
GEORG FEICHTINGER*

• Samenblacken in Neuansaat mit Wachstoffsstoffen bekämpfen: Wenn der Klee drei echte Blätter gebildet hat und Samenblacken vorhanden sind, kann mit 4 bis 6 l/ha MCPB (Divopan, MCPB, Trifolin) oder mit 3 l/ha MCPA Plus ohne Sonderbewilligung eine Flächenbehandlung durchgeführt werden. Mischungen mit Perser-, Alexandriner- und Inkarnatklee nicht behandeln und bei Luzerneremischungen maximal 4 l/ha MCPB einsetzen. Sind bereits grössere Blacken vorhanden, kann 1,0 l/ha Asulam beige mischt werden. Behandlungen bei Temperaturen unter 25°C sind verträglicher. Alternativ können alte Stöcke beim Auflaufen des Zwischenfutters von Hand zusammengelesen werden. In dieser Phase sind die Stöcke noch nicht gut verwurzelt.

• Alte Blackenstöcke in bestehenden Wiesen: Vereinzelt Blacken kann man das ganze Jahr von Hand ausstechen. Hat es zu viele Blacken, bietet sich die chemische Variante an. Der optimale Termin der Bekämpfung



Alte Blacken in Neuansaat von Hand auflesen, bevor sie richtig angewachsen sind. (Bild: gf)

liegt zwischen Ende August bis Ende September, da die Blacken in dieser Zeit den Wirkstoff optimal in die Wurzel hinuntertransportieren. Mit dem Mittel Ally Tabs werden sehr gute Resultate im Einzelstockverfahren erzielt. Simplex ist dafür nur bis Ende August bewilligt. Flächenbehandlungen in Dauerwiesen können ohne Sonderbewilligung bis maximal 20 Prozent der Dauergrünlandfläche (ohne Biodiversitätsförderfläche) mit einem selektiven Herbizid (Asulam, Harmony, Hoestar) durchgeführt werden. Behandlungen sollten nur unter 25°C vorgenommen werden. Für eine nachhaltige Wirkung sollte die Flächenbehandlung mit einer Übersaat kombiniert werden oder mindestens im Frühjahr

die Bestockung der Gräser gefördert werden. Bei einer Wiesenerneuerung ist beim Einsatz eines Totalherbizids (Glyphosat) immer eine Sonderbewilligung notwendig.

• Hagelschäden in Rüben und Mais: In Regionen, die von Hagel getroffen wurden, empfehlen wir bei Rüben oder Mais Folgendes:

Die Bekämpfung der Cercospora-Blattflecken bei Rüben sollte in gewohntem Rhythmus erfolgen, allenfalls ist auch die letzte Fungizidbehandlung mit Kupfer zu ergänzen und durchzuführen, wenn die frisch gebildeten Blätter eine gewisse Grösse erreicht haben.

Bei durch Hagel getroffenem Mais können sich insbesondere am Kolben unter den Lischen nach zwei Wochen und mehr

die typisch rosaroten Fusarienpilze ausbreiten. Diese produzieren für die Tiere giftige Mykotoxine. Um die Befallsstärke festzustellen, sind etwa 20 Kolben zufällig zu sammeln und die Lischen zu entfernen. Wenn die Mehrheit der Kolben mehr als drei Hagelkörnererschläge je Kolben aufweist, empfiehlt sich der Zusatz eines Siliermittels. Grundsätzlich soll Mais nach Erreichen des erwünschten Trockensubstanzgehalts von 32 bis 35 Prozent TS zeitig geerntet werden, weil Fusarienpilze sich sonst weitervermehren können. Weitere mögliche Massnahmen bei der Konservierung und der Fütterung sind mit dem entsprechenden Berater zu klären.

*Die Autoren arbeiten bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Zürich.

BIOBERATUNG

Zukunftsmotor traditionelle Biohofprodukte

Gemäss eidgenössischer Statistik «Landwirtschaft und Ernährung 2019» hat der Direktverkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen von 2010 bis 2016 um 60 Prozent zugenommen: hofeigene Öle, Cidre, Essig sowie Exoten wie Tofu und Kimchi ergänzen das Angebot. Die Herstellung solcher Spezialitäten in Bioqualität erfordert ein breiteres Wissen der Bioverarbeitung. Nicht alles, was in der konventionellen Verarbeitung gemacht wird, funktioniert auch für Bioprodukte.

So findet am 11. September der 4. Fermentierkurs am FiBL statt. Barbara Assheuer wird anhand der Vielfalt ihrer Fermente zeigen, dass eine ganz neue geschmackliche Vielfalt damit erreicht werden kann. Dieses alte Handwerk ist auch die ideale Lösung für die Verwendung von «krummem» Gemüse oder Überschussware. Stichwort: Wertschöpfung.

Auch die Potenziale der Sojaveredelung stellt FiBL in drei Kursen vor: am 11. November bei der Tofurei Engel in Widen ZH und 2020 in zwei Praxiskursen. FiBL-Sojaforscher Matthias Klaiss berichtet von Min Jung Kim (Terrasoja, Coinsins VD). Aus der hofeigenen Soja stellt sie Tofu her, den sie direkt vermarktet: 100% regional.

Die FiBL-Kurse vermitteln traditionelle Verarbeitungstechniken sowie Tipps zum Anbau geeigneter Kulturen, zur Degustation und Deklaration. Die Kurse eignen sich auch für Personen aus der Gastronomie und des Handels, die entweder zusammen mit innovativen Höfen oder selbst in die Herstellung regionaler Bioprodukte einsteigen möchten.

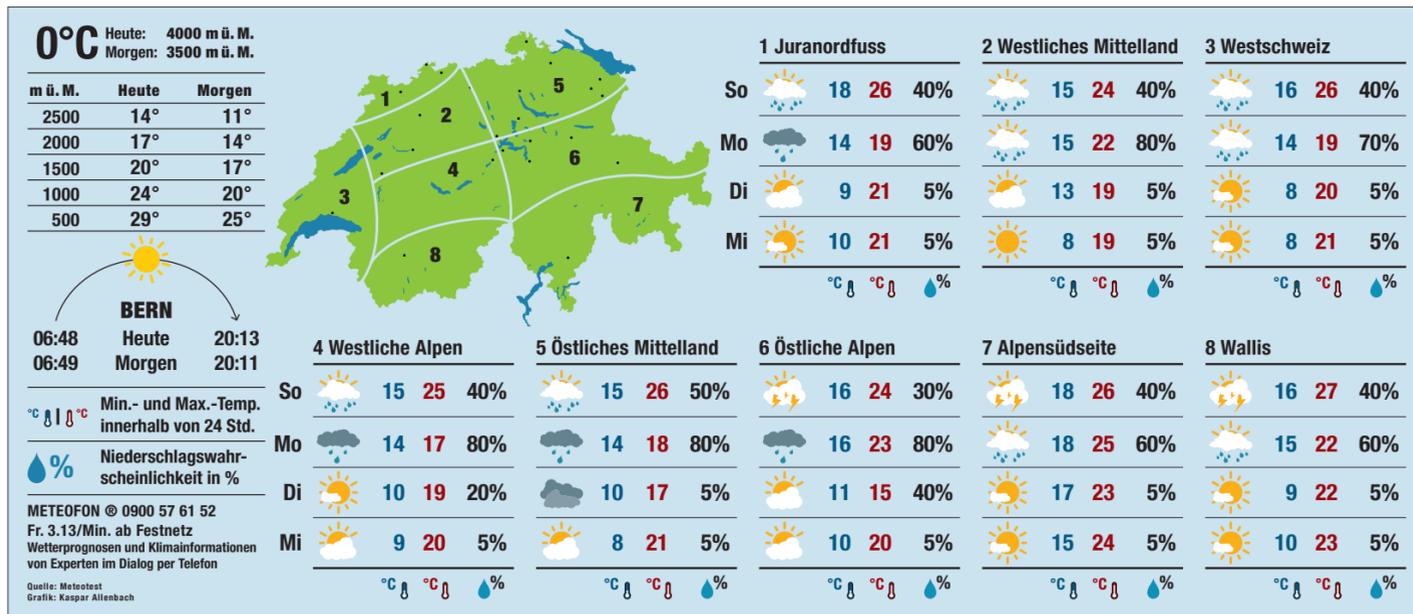
Sigrid Alexander, FiBL

Bio Suisse fördert die Teilnahme von Knospbetrieben an den Verarbeitungskursen des FiBL. Die Hälfte der Teilnahmegebühren wird übernommen. Details zu Kursen und Anmeldefristen unter www.bioaktuell.ch → Agenda



Gemüse verarbeiten, die Wertschöpfung steigern. (Bild: ba)

BAUERNWETTER: Prognose vom 31. August bis 3. September 2019



ALLGEMEINE LAGE: Die Druckverteilung über dem Alpenraum ist flach. Die Schweiz liegt noch in einer warmen Luftmasse. Am Sonntag erreicht uns eine Kaltfront.

SAMSTAG: Es ist oft sonnig. Hohe Wolkenfelder können die Sonne etwas dämpfen. Im Laufe des Tages bilden sich Quellwolken. Nachfolgend sind einige Regenschauer oder auch Gewitter zu erwarten. Dies vor allem über den Bergen und im Jura. Ansonsten bleibt es meist trocken. Die Temperatur steigt am Nachmittag auf knapp 30 Grad.

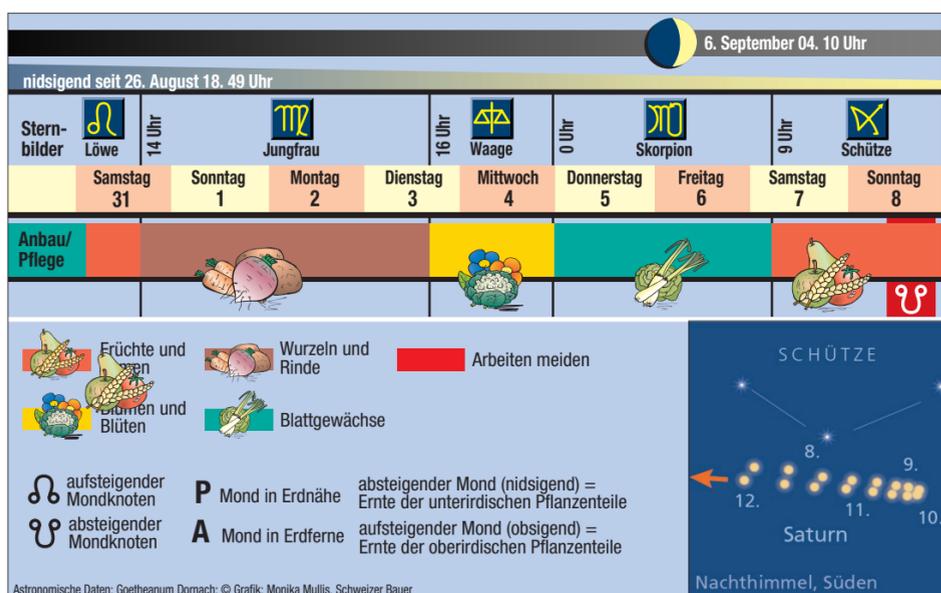
SONNTAG: Der Tag beginnt überwiegend sonnig. Es können vor allem in der West- und Nordschweiz bereits am Morgen Wolkenfelder über den Himmel ziehen. Im Laufe des Tages verdichtet sich die Bewölkung, am Nachmittag und Abend ist verbreitet mit Schauern oder Gewittern zu rechnen. Davor ist es mit knapp 25 Grad recht warm.

MONTAG: Die neue Woche beginnt mit Bewölkung, es fällt zuerst häufig Regen. Im Laufe des Tages folgen aus Westen längere trockenere Abschnitte. Die Temperatur geht zurück, die Nullgradgrenze sinkt vorübergehend auf 2000 Meter.

TENDENZ: Ab Dienstag folgt recht sonniges und trockenes Wetter. Es kommt Bise auf, wahrscheinlich hält sich im Mittelland und an den Voralpen Hochnebel. Es bleibt eher kühl.

Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 31. August bis 8. September 2019



Die ganze Nacht über ist Saturn am Himmel zu sehen. Sein mildes gelbliches Licht ist dabei deutlich schwächer als der hell strahlende Jupiter, der etwas weiter rechts steht. Weil die Erde den fernen Planeten nun einholt, scheint Saturn eine Schleife zu laufen. Bis zum 18. September dauert diese rückläufige Bewegung. Dann steht der Planet für einige Tage still, um dann wiederum rechtläufig durch den Tierkreis zu ziehen. Saturn macht in jedem Tierkreisbild zwei bis drei solcher Schlaufen, bis er in das nächste zieht. Weil der Gang des Planeten so langsam ist, wurde er im Altertum als Brücke zu den Sternen verstanden. Aus diesem Grund

ist Saturn auch kein olympischer Gott, sondern mit Chronos einem Titanen, einem der Urgötter zugeordnet. Dieser besondere Rang

von Saturn spiegelt sich bis heute, wenn man auf den fernen Planeten im Teleskop schaut. Es wird einem feierlich zumute, wenn man den

majestätischen Ring mit 1 Million Kilometer Durchmesser anschaut. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

stocker

Silofräsen.
Trommelhäcksler.
Silobau.

EINFACH.
SICHER.
STOCKER.

Stocker Fräsen & Metallbau AG
Böllistrasse 422 - 5072 Oeschgen/Schweiz
Tel. +41 62 8718888 - info@silofraesen.ch
www.silofraesen.ch